

### Kommunisten stellen sich an die Spitze



Ununterbrochen - nun schon seit 17 Jahren - erfüllt und überbietet unsere LPG (T) „Leuchtende Zukunft“ in Dreetz ihre Planziele. Unter der Führung der Parteiorganisation wurden die Vorhaben im sozialistischen Wettbewerb Jahr für Jahr höher ab-

gesteckt und auch erreicht. Die enge Kooperation mit der LPG (P) „Rhinluch“ und der Fleiß unserer Bauern waren hierfür die Voraussetzung. Sie machten es auch 1982 möglich, daß wir 290 000 kg Milch mehr produzieren und die Rindfleischerzeugung um zehn Prozent gegenüber 1981 steigern konnten.

Im Karl-Marx-Jahr noch mehr zu erreichen, das ist Inhalt des gemeinsamen Wettbewerbs bei uns in der Kooperation Dreetz. Mit dem Kampfprogramm - im Dezember wurde es mit allen Genossen im Entwurf beraten und im Januar von ihnen beschlossen - verfügt unsere Parteiorganisation über das Instrument, mit dem wir 22 Kommunisten das Ringen um hohe ökonomische Produktionsziele politisch führen werden.

Die Parteiarbeit wird darauf konzentriert, die vielfältigen Initiativen unserer Genossenschaftsbauern, ihr Wissen, Können und ihre Erfahrungen noch mehr herauszufordern, um mit höherer Effektivität Fleisch und Milch erzeugen zu können. Bei sparsamem Umgang mit Futter und Kosten wollen die Melker eine Leistung von 4350 kg Milch bei vier Prozent Fett von jeder Kuh erreichen. Die Tierpfleger setzten sich als Ziel, 420 tragende Färsen heranzuziehen, bei Bullen soll die tägliche Zumast 800 Gramm betragen, und in der Jungründeraufzucht streben sie 570 Gramm Zunahme am Tag an. Die Leistungssteigerung soll aber mit einem geringeren Aufwand der Kosten einhergehen. Um 0,5 Prozent sind sie zu senken. Dann wäre ein Kostensatz von 93,5 Prozent erreicht.

Das sind sehr anspruchsvolle Ziele. Wie werden sie konkret durch unsere Grundorganisation abgesichert? Das Kampfprogramm gibt hierzu als Schwerpunkt die bessere politische Arbeit in den Produktionskollektiven vor. Sie ist vor allem durch die Genossen in den Brigaden zu leisten. Durch überzeugende Gespräche, Argumente und die eigene vorbildliche Arbeit werden die Kommunisten alle Mitglieder ihres Kollektivs mobilisieren. Die politische Arbeit wird auch durch das Agitatorenkollektiv unterstützt. Ihm gehören die fähigsten Genossen, die

als Tierpfleger beachtliche Leistungen aufweisen, ebenso wie Genossen aus dem Vorstand an. Von der Parteileitung mit Argumenten, Maßnahmen in Beschlüssen und Ergebnissen des betrieblichen Wettbewerbs ausgerüstet, werden die Agitatoren in Brigadeversammlungen und im Gespräch mit Viehpflegern wirksam.

Im Wettbewerb haben wir vor, die Tierverluste weiter zu senken. Did 5. Tagung des Zentralkomitees hat diese Problematik kritisch analysiert und dafür konkrete Zahlen genannt. Das ging auch an unsere Adresse. Deshalb gehen die Anstrengungen dahin, die Verluste bei Kälbern im ersten Lebensmonat unter 4,5 Prozent und bei Kälbern über einen Monat alt unter 0,8 Prozent zu senken. Durch den Vorstand sind verschiedene materielle Stimuli zur Senkung der Verluste eingeführt worden. Sie verfehlen ihren Anreiz nicht. Das entbindet aber uns als Genossen nicht von der Verantwortung, immer wieder zu begründen, was an Geld, Futter und Arbeitskraft verlorengeht, wenn es doch zu vermeidbaren Verlusten kommt.

Im Kampfprogramm haben wir auch die Vorbildwirkung der Genossen im Arbeitsprozeß festgeschrieben. Sie müssen nach besten Leistungen streben. Für viele ist das schon Praxis. Aber Erziehungsarbeit ist für uns keine Saisonarbeit. Deshalb steht immer im Blick der Parteileitung und der Mitgliederversammlung, was von den Genossen vollbracht wird, wie sie sich um beste Arbeitsergebnisse bemühen. Lob und Anerkennung erwarb sich zum Beispiel im letzten Jahr unser Genosse Walter Pätzold. Als Melkermeister schaffte er in seinem Stall eine durchschnittliche Kuhleistung von 4600 kg Milch.

So gut lief es aber bei unserem Genossen Arnim Haack im letzten Jahr nicht. Er ist ebenfalls Melkermeister, verfügte über die gleiche Menge und Qualität des Futters für seine Herde, aber \* an seine sonst guten Leistungen kam er nicht heran. Darüber ist mit ihm ganz kameradschaftlich gesprochen worden. Er fand in diesen Aussprachen die Ursachen. Seine Schlußfolgerung: In diesem Jahr soll die Milchleistung der Kühe in seinem Stall um fünf Prozent erhöht werden. Das sind pro Kuh 220 kg Milch mehr als 1982. Ein von der Mitgliederversammlung übertragener Parteauftrag, der von ihm regelmäßig abzurechnen ist, gewährleistet die Erfüllung seiner persönlichen Verpflichtung.

Parteiaufträge, die bei uns aus dem Kampfprogramm abgeleitet werden, erhalten übrigens viele weitere Genossen in den kommenden Mitgliederversammlungen. Sie alle sind darauf gerichtet, die Kampfkraft der Parteiorganisation zu stärken und die hohen Planziele für 1983 zu erfüllen.

Friedrich Schulz

Parteisekretär der LPG (T) Dreetz, Kreis Kyritz